

# Alles auf einmal geht eben nicht

## Zu viele Millionen-Projekte bringen Pullach an finanzielle Grenze – Kämmerer zieht Notbremse

VON ANDREA KÄSTLE

**Pullach** – Die Gemeinde Pullach hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Projekte, die längst angestanden hätten, immer wieder aufgeschoben. Jetzt will man alles auf einmal erledigen – nur leider fehlt dafür auch der wohlhabenden Kommune das Geld. Das machte Kämmerer André Schneider jetzt im Gemeinderat nach langer Diskussion über Schwimmbad und Ortsentwicklungsplan klar. Er sagte: „Die Rechnung geht nicht auf.“

Zumindest den Erwerb von weiteren Grundstücken, wie von der Verwaltung gewünscht, werde man sich schlicht nicht mehr leisten können, betonte er. Unter anderem will die Gemeinde rund 30 000 Quadratmeter beim Warnberger Feld, die ohnehin in der Gemarkung von Pullach liegen, der Erdölzölzese abkaufen. So ohne weiteres, sagte Schneider, werde das nicht möglich sein. Außer, man macht Abstriche bei den gewünschten Investitionen.

Dass jetzt auch mal am Isarhochufer über Finanzen ernsthaft geredet werden muss – das liegt daran, dass in



**Auch für den Neubau an der Heilmannstraße** sind mehrere Millionen Euro in den nächsten Jahren reserviert.

Pullach nach recht fetten Jahren im nächsten und übernächsten Jahr die Kreisumlage enorm ansteigen wird – um vier Millionen Euro. Auch die Gewerbesteuerumlage wird sich erhöhen, um eine halbe Million Euro. Dabei ist freilich nicht damit zu rechnen,

dass auch mehr Gewerbesteuer in die Kassen fließt – die Beträge errechnen sich ja jeweils aus den Vorjahren. „Unsere künftigen Haushalte sind sehr knapp genäht“, fing Schneider seine Ausführungen vorsichtig an. Dabei hörten sich ein paar

Zahlen, die er vorlegte, erst mal recht beruhigend an. Ende des Jahres beispielsweise werden in Pullach mindestens 74 Millionen, nach Auflösung der „Haushaltsreste“, die der vorige Kämmerer angelegt hat, vielleicht sogar 77 Millionen Euro auf der hohen



**Kämmerer André Schneider** mahnt zum Sparen. FOTO: AK

Kante liegen. Aber die Erfüllung aller Wünsche, die die Gemeinde hat, lässt sich damit eben nicht bezahlen. 115 Millionen Euro würden all die 144 Projekte kosten, die die Verwaltung auf der To-do-Liste stehen hat. Allein schon nächstes Jahr sollen dafür 50 Millionen Euro ausgegeben werden.

Dabei befinden sich unter den anstehenden Maßnahmen nur sehr wenige Luxusvorhaben. Das Freizeitbad – ohnehin jetzt wieder in der Schwebe – kam in den Auflistungen des Kämmerers erst ab 2020 vor – und wurde auch mit nur zehn Millionen eingeplant. Am allermeisten Geld braucht in den nächsten Jahren die IEP, die ihr Fernwärmenetz ausbauen will – dafür sind 25 Millionen Euro eingeplant. Ansonsten wird ausschließlich abgearbeitet, was längst in Angriff genom-

men worden ist: die Wohnungsbauten in der Hans-Keis- und der Heilmannstraße, die Treppe runter an die Isar bei Höllriegelskreuth, der Gewerbehof, der Friedhof. Größere Brocken sind dann noch einmal zehn Millionen Euro für die nötigen Schulerweiterungen, zwei Millionen fürs Jugendhaus, 2,6 Millionen für den Breitbandausbau.

„Der Ansatz für 2019 ist sportlich“, meinte Schneider, ehe er eine Folie auflegte, die am Rand einen mahnend erhobenen Zeigefinger zeigte. Er appellierte ans Gremium, entweder Investitionen zurückzustellen oder ans Tafel silber zu gehen. Und Grundstücke zu verkaufen, Umschuldungen vorzunehmen, Darlehen abzurufen.

Diskutiert wurde sein Vortrag nicht mehr. WiP-Vertreter raunten einander mehrmals „sehr gut“ zu, sie mahnen immer wieder in den Sitzungen zum Sparen. Fabian Müller-Klug von den Grünen meldete sich als einziger zu Wort, er meinte, die Gemeinde habe einfach vieles zu lang vor sich her geschoben. „Ich sehe keine Möglichkeit, all die wichtigen Projekte nicht zu realisieren.“

## IN KÜRZE

### Grünwald Bavaria Film zeigt sich klimabewusst

Aktuelle Impulse zum Klimawandel präsentieren die Erdwärme Grünwald und Bavaria Film am Mittwoch, 17. Oktober, um 19 Uhr im August-Everding-Saal in Grünwald. Unter anderem wird ARD-Wetterexpertin Claudia Kleinert einen Vortrag unter dem Titel „Der Klimawandel ist Fakt“ halten. Sie präsentiert Erkenntnisse zum Erdklima und zum fortschreitenden Klimawandel. An den Vortrag schließt sich eine moderierte Podiumsdiskussion mit Claudia Kleinert, Bavaria-Film-Geschäftsführer Achim Rohnke, Grünwalds Bürgermeister Jan Neusiedl und EWG-Geschäftsführer Andreas Lederle an. Auch für Fragen aus dem Publikum wird Zeit sein. Der Eintritt ist frei. Im Foyer stehen Getränke und ein kleiner Imbiss bereit. msc

### Anmelden zur Herbstfahrt der CSU

Die Herbstfahrt des CSU Ortsverbandes Grünwald führt am Samstag, 27. Oktober, in das Kloster Ettal zur Landesausstellung „Wald, Gebirg, Königstraum – Mythos Bayern“. Nach der Führung durch die Ausstellung ist ein Mittagessen in der Klosterkantine geplant und eine Führung durch die Klosterdestillerie inklusive Likörprobe. Die Teilnehmer haben zudem die Möglichkeit, die Basilika zu besichtigen und den Klostermarkt zu besuchen. Abfahrt ist um 9.15 Uhr an der Oberhachinger Straße/Bushaltestelle Gymnasium Grünwald und um 9.30 Uhr auf der Rückseite des Grünwalder Rathauses, Dr.-Max-Strasse 1. Die Ankunft in Grünwald ist gegen 18.15 Uhr vorgesehen. Die Teilnahme kostet 35 Euro pro Person für Busfahrt, Eintrittspreise und zwei Führungen, zahlbar im Bus. Kinder bis zwölf Jahre dürfen kostenfrei mit. Um Voranmeldung wird gebeten bis spätestens Samstag, 20. Oktober, bei Katja Victor-Becker, Sudetenstraße 1, Grünwald, Tel. 089/64 15 01 Fax: 089/64 91 11 51, oder per E-Mail an kvictor-becker@t-online.de. mm

## Werbetrommel für Sozialberufe

Die Kampagne „Herzwerker“ macht Station an der Walter-Klingenbeck-Realschule in Taufkirchen

**Taufkirchen** – Es gibt Handwerker und Büroarbeiter. Und Menschen, die in sozialen Berufen aktiv sind, wie in der Altenhilfe. Das Bayerische Sozialministerium nennt sie Herzwerker. Eine gleichnamige Kampagne an Schulen soll diese Berufe für junge Leute attraktiv machen. Die 50. Station war die Walter-Klingenbeck-Realschule in Taufkirchen.

„Das ist hier heute eine Live-Talkshow, seid ihr bereit?“, rief Jean-Francois Drozak (44), Sozial- und Theaterpädagoge, Künstler, ins Publikum. Gut 170 Schüler waren in die Aula am Köglweg gekommen, um diese andere Art der Berufsberatung zu erleben. Und um vielleicht selbst einmal zu den Herzwerkern zu gehören. Keine trockenen Frontalgespräche. Sondern als zentrales Theaterprojekt kommt die Kampagne daher.

Dafür hat sich das Sozialministerium Drozak mit ins Boot geholt. Eloquent und schülernah interagierte er mit den Jugendlichen. Sie blieben neugierig – und er hielt die Talkshow am Laufen. Im Vorfeld hatte Drozak mit sieben Schülerinnen der Theater-AG kurze, lebensnahe Episoden aus dem sozialen Berufsalltag geprobt. Dabei standen ihnen mit Erfahrung und Rat Fachleute zur Seite: die Altenpflegerin Dagmar Kiefert vom Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativ-Versorgung der Caritas, die Heilerziehungspflegerin (HEP) Agnes Kamhuber, Johannes Machan, HEP im integrativen Kindergarten Integra sowie Christian Then, Diplom-Sozialpädagoge im Jugendkulturzentrum Next Level, Jugendhilfe.

Alle Vier waren nacheinander auch auf der Bühne als Interviewpartner präsent. Sie bestätigten, dass der Realschulabschluss für ihre Berufe perfekt sei und Praktikanten in ihren Einrichtungen stets willkommen. „Ihr seid also prädestiniert“, rief Drozak ins Publikum. Bayerns Sozialministerin Kerstin Schreyer (CSU) aus Unterhaching hatte den Abend eröff-



**Die Akteure des Abends:** die Schülerinnen der Theater-AG (v.l. vorn) Annika Kämpfer, Kübra Aksungur, Jessica Riepl, Paula Geiger, Carla Strauß, Beatrix Jäger, Saskia Binz. Die Experten (v.l. hinten): Altenpflegerin Dagmar Kiefert, die Heilerziehungspfleger Agnes Kamhuber und Johannes Machan sowie Christian Then von der Jugendhilfe. FOTO: KOHNKE

### DAS SAGEN SCHÜLER ZU DER AKTION



**Clifford Maidment (16)**  
Taufkirchen

Die Herzwerker-Aktion ist wirklich toll. Aber ich habe meinen Berufswunsch schon gefunden, ich will zur Berufsfeuerwehr. Das geht ja in Richtung soziale Berufe. Meine Mutter und mein Bruder sind medizinische Fachangestellte. Vielleicht könnte mir auch ein Job als Jugendsozialarbeiter gefallen: Der Beitrag vom Next Level heute hat mir sehr gefallen. Text/Fotos: kko

### Die Kampagne

Ziel der Kampagne ist die Gewinnung von Nachwuchskräften und die Verbesserung der Anerkennung von Sozialen Berufen. Ins Leben gerufen wurde die Kampagne anlässlich eines Bündnisses für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in der Altenpflege für Bayern. Partner sind unter anderem die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für



**Marina Weicht (14)**  
Taufkirchen

Die Sketche waren sehr individuell auf die Berufe abgestimmt. Es war richtig gut, wie die Mädchen auf der Bühne gespielt haben. Mich hat hauptsächlich der Beruf des Altenpflegers angesprochen, da bin ich wirklich interessiert. Ich mag alte Menschen einfach. Um zu probieren, ob mir der Beruf liegt, werde ich mich einfach mal für ein Praktikum bewerben.



**Lion Stiegler (14)**  
Taufkirchen

Ich fand den Beitrag von der Jugendhilfe toll. Das kann ich mir später als Job vorstellen. Wir waren schon mal mit der Schule im Jugendzentrum Next Level. „Zusammengerauft“ hieß die Veranstaltung. Es ging um Konfliktvermeidung. So etwas ist doch total interessant. Ein Psychologe hat einen ähnlichen Job, das könnte ich mir für mich auch vorstellen.

Arbeit und das Bayerische Sozialministerium. Konkrete Ziele sind die Umsetzung von Konzepten zur Personalgewinnung, Schaffung neuer Ausbildungsplätze, Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anstoß zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Thema Pflege. Mehr Infos unter [www.herzwerker.de](http://www.herzwerker.de). mm

## Weinleseabend

Jedes Jahr erscheinen viele interessante neue Bücher. Einige besonders lesenswerte herauszugreifen und Ihnen vorzustellen ist unser Anliegen an diesem Abend. Und natürlich können Sie sich anschließend noch umsehen, in Büchern schmökern und sich bei einem Glas Wein noch lange unterhalten.

**Mittwoch, 17.10.18**  
Füssen · Ritterstr. 10 · Tel. 08362 39603

**Donnerstag, 18.10.18**  
Murnau · Untermarkt 14 · Tel. 08841 6264900

**Freitag, 19.10.18**  
Bad Tölz · Marktstr. 20 · Tel. 08041 7927490

**Samstag, 20.10.18**  
Wolfraatshausen · Obermarkt 1 · Tel. 08171 9989770

**Montag, 22.10.18**  
Starnberg · Maximilianstr. 6 · Tel. 08151 9981020

Beginn: 20:00 Uhr · Einlass: 19:30 Uhr  
Eintritt: € 6,00

Kartenvorverkauf und Veranstaltung in der Buchhandlung Rupprecht

**Rupprecht**  
Buchhandlung

[www.rupprecht.de](http://www.rupprecht.de)